



HESSISCHER LANDTAG

16. 01. 2019

Kleine Anfrage

des Abg. Lotz (SPD) vom 07.12.2018

betreffend Entscheidungsfindung zur FSC-Zertifizierung im hessischen Staatswald und Antwort

der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung des Fragestellers:

Seit Mitte 2018 ist der Hessische Staatsforst FSC vollständig zertifiziert. Den Antworten zu diversen kleinen Anfragen ist zu entnehmen, dass sich mit der Zertifizierung de facto kaum etwas verändert hat - abgesehen von negativen ökologischen, ökonomischen und sozialen Konsequenzen von Flächenstilllegung und Nicht-derbholznutzung. Beide Aspekte würden je nach Rechnung mit Beträgen von mindestens 8 Mio. bis 1 Mrd. € zu Buche schlagen.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Wurde vor dem Beschluss, den hessischen Staatswald nach den Kriterien des FSC zertifizieren zu lassen:
- eine Kostenabschätzung gemacht,
 - eine (interne) Arbeitsgruppe vorher mit den langfristigen Veränderungen und Auswirkungen durch die FSC Zertifizierung beschäftigt oder wurde der FSC selber zu Rate gezogen,
 - eine Evaluierung in Bezug auf die Sozialverträglichkeit vorgenommen,
 - eine Abschätzung der Auswirkungen auf Arbeitsplätze und Arbeitssicherheit gemacht,
 - eine Abschätzung zu ökologischen Vor- und Nachteilen vorgenommen,
 - eine Folgenabschätzung, eine Analyse langfristiger Folgen des Waldumbaus durchgeführt,
 - davon ausgegangen, dass - und wenn ja wie viel - Mehreinnahmen durch den Erlös von zertifiziertem Holz generiert werden würde?

Zu Frage 1a: Der FSC-Zertifizierungsprozess des Hessischen Staatswalds erfolgte bewusst schrittweise und mit einer Evaluierung, da eine qualifizierte Abschätzung möglicher Folgen und Entwicklungen zum Zeitpunkt erster Überlegungen zu FSC im Jahr 2009 nicht möglich erschien. Hierzu sind zu nennen:

Nachhaltigkeitskonferenz und Gutachten der Firma GFA im Jahr 2009, die Erprobung im Staatswald des Pilotforstamts Dieburg ab dem Jahr 2011, der Zwischenbericht des Pilotforstamtes Dieburg im Jahr 2012, erste und zweite Tranche in den Jahren 2014 bis 2016, Evaluierung durch den Landesbetriebs Hessen-Forst und extern durch ein Gutachten der Fa. UNIQUE 2017 bis 2018. Entscheidung zum Abschluss der Zertifizierung in der 3. Tranche im Januar 2018. In diesem Prozess wurden Erfahrungen zu den in Frage 1 aufgeworfenen Bereichen gewonnen, das UNIQUE-Gutachten stellt entsprechend eine Zusammenfassung aus diesen Erfahrungen dar.

Die Ergebnisse des Gutachtens der Fa. UNIQUE zu den ökonomischen und ökologischen Auswirkungen der FSC-Zertifizierung des Hessischen Staatswaldes waren dafür eine wichtige Grundlage. Das UNIQUE-Gutachten kann im Internetauftritt des Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eingesehen werden. Insofern ist die Frage mit ja zu beantworten.

Zu Frage 1b: Der Landesbetrieb Hessen-Forst hat am 1. Juni 2016 auftragsgemäß an das Ministerium zu den ökonomischen und ökologischen Auswirkungen der FSC-Zertifizierung des Hessischen Staatswaldes berichtet. Im Vorfeld dieses Berichts, danach im Zuge der Befassung der Fa. UNIQUE und auch während des eigentlichen Zertifizierungsprozesses seit 2014, hat sich der Landesbetrieb Hessen-Forst ständig und zu unterschiedlichen, einzelnen Sachverhalten der FSC-Zertifizierung auseinandergesetzt und dabei auch die Fa. UNIQUE auftragsgemäß bei der Erstellung der Grundlagen für das Gutachten unterstützt, z.B. bei der Datenbereitstellung. In diesen Zusammenhängen kam es selbstverständlich auch zu Kontakten des Landesbetriebs Hessen-Forst mit Vertretern des Standardgebers, dem FSC Deutschland.

Im Zuge der Erstellung des UNIQUE-Gutachtens kam es am 23. Februar 2017 zu einem Gespräch zwischen UNIQUE und FSC-Deutschland. Dieses zwischen Ministerium und UNIQUE vereinbarte Gespräch diente der Abstimmung zwischen UNIQUE und dem FSC, wie die FSC-Standards 2.3 und 3.0 vor dem konkreten Hintergrund des Evaluierungsauftrags von UNIQUE für die FSC-Zertifizierung des Staatswalds in Hessen zu verstehen und zu interpretieren sind. Hierzu wurden die von UNIQUE getroffenen Annahmen zu den Sachverhalten geprüft, die die Grundlage der Bewertung im Gutachten von UNIQUE darstellen. Grundlage hierfür war sowohl der noch aktuelle FSC Standard 2.3, wie auch der damalige FSC-Standardentwurf 3.0 und seine Inhalte zum aktuellen Zeitpunkt.

Zu Frage 1c und 1d: Ja. Der Bericht des Landesbetriebs Hessen-Forst und das UNIQUE-Gutachten enthalten Aussagen zu den Auswirkungen der FSC-Zertifizierung auf die Beschäftigung.

Zu Frage 1e: In dem UNIQUE-Gutachten wurden verschiedene Sachverhalte der FSC-Zertifizierung hinsichtlich ihrer ökologischen Folgen bewertet: Verzicht auf Nichtderbolznutzung, Waldbauliche Ziele - Baumartenwahl und Verjüngung, Waldschutz, Feinerschließung und Rückegassenabstände, Ausweisung von Biotopbäumen und Ausweisung von Referenzflächen. Die Methodik und die jeweiligen Ergebnisse zu den einzelnen Sachverhalten können dem UNIQUE-Gutachten auf den Seiten 29, 30, 41 bis 45, 53, 54, 65 bis 67, 77, 78 und 80 bis 82 entnommen werden.

Zu Frage 1f: Ja. Die langfristigen Auswirkungen der FSC-Standards 2.3 und 3.0 auf die Verjüngung des Hessischen Staatswaldes und dessen Baumartenzusammensetzung wurden im UNIQUE-Gutachten eingehend untersucht. Auf die Seiten 37 bis 50 des Gutachtens wird verwiesen.

Zu Frage 1g: Nein. Auf die Aussagen des UNIQUE-Gutachtens auf Seite 92 bis 94 wird verwiesen.

Frage 2. Auf welcher Grundlage wurde die Entscheidung getroffen, den Hessischen Staatsforst nach FSC zertifizieren zu lassen, und welche Kosten wurden dabei zunächst angesetzt?

Die Hessische Landesregierung hat auf der Grundlage des UNIQUE-Gutachtens im Januar 2018 beschlossen, die noch ausstehenden Flächen des Hessischen Staatswaldes als 3. Staffel nach FSC zertifizieren zu lassen. Dieser Prozess wurde im Sommer 2018 abgeschlossen. Die wesentlichen Gründe können dem im Internetauftritt des Umweltministeriums eingestellten Dokument "Hessischer Staatswald ist ökologisch nachhaltig nach FSC zertifiziert Bewertung des UNIQUE-Gutachtens durch das HMUKLV" vom 23. Januar 2018 entnommen werden, das nachstehend zitiert wird:

Ökologische Auswirkungen von FSC:

Die Einführung des FSC-Standards wird einen wichtigen Beitrag leisten, den Hessischen Staatswald in ökologischer Sicht nochmals deutlich aufzuwerten und dies transparent zu dokumentieren. Das im Auftrag der Landesregierung durchgeführte Gutachten der UNIQUE GmbH leitet dies für alle FSC-Varianten hinsichtlich Natura-2000-Aspekten, Naturnähe und Artenvielfalt ab.

Der FSC-Standard bietet dem Land Hessen ein starkes Instrument, im Staatswald ein deutliches Zeichen für die Artenvielfalt zu setzen und dies nach Außen glaubwürdig zu kommunizieren. Eine besondere Stärke der FSC-Zertifizierung sieht auch das Gutachten in dem permanenten Monitoring von betrieblichen Zielen, deren Umsetzung und den externen Kontrollmechanismen.

Die ökologischen Vorteile laut Gutachten im Einzelnen:

- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel: Vergrößerter Schutz unseres Grund- und Trinkwassers, und von vielen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten.
- FSC-Vorgaben zur Baumartenwahl: Größere Naturnähe und Artenvielfalt durch die Zunahme von Mischbeständen, zum Beispiel, weil bestimmte Arten wie Vögel, Insekten auf einzelne Baumarten spezialisiert sind und nur dort vorkommen. Auch sind Mischbestände deutlich weniger von Schädlingsbefall betroffen und angesichts der Herausforderungen des Klimawandels stabiler.
- Ausweisung von Naturwaldentwicklungsflächen: Der FSC-Standard bietet mittelfristig insgesamt eine deutliche ökologische Verbesserung. Flächenhafte Stilllegungen sind für Arten erforderlich, die eine Mindestgröße von Flächen mit Alt- und Totbäumen benötigen, z.B. den Mittelspecht und viele Fledermausarten.
- Verzicht auf Nichtderbolznutzung: schafft Lebensräume für verschiedene Tier- und Pflanzenarten, Verbesserung der physikalischen Eigenschaften und der Nährstoffverfügbarkeit des

Bodens und darüber langfristige Sicherung der Produktivität des Waldes. Insbesondere holzzerstörungsabhängige Käferarten profitieren vom Belassen des Nichtderbholzes im Bestand. Das Belassen von Kronenmaterial schafft auch räumliche Strukturen, von denen weitere Arten profitieren. Dadurch haben z. B. seltene oder von Verbiss bedrohte Baumarten wie Eibe, Wildkirsche und Tanne bessere Chancen, sich zu verzüngen.

- Größere Rückegassenabstände: Die Filterfunktion, die Artenvielfalt sowie die Durchwurzelung des Bodens werden durch das verringerte Befahren mit schwerem Gerät während der Holzernte verbessert.

Ökonomische Auswirkungen

Viele der oben erwähnten ökologischen Vorteile bringen langfristig auch einen ökonomischen Gewinn, der nicht vom Gutachten berechnet werden konnte. Für die Landesregierung handlungsleitend ist darüber hinaus der Vergleich zwischen dem aktuellen Baumartenbestand und der unter FSC zu erwartenden Entwicklung. Hier zeigt das Gutachten, dass gegenüber dem jetzigen Stand bspw. noch mehr als eine Verdopplung des Douglasienanteils (aktueller Stand 3 %) und eine leichte Erhöhung des Fichtenanteils möglich ist. Mit dem FSC-Standard könnten so langfristig pro Jahr gut 3,5 Mio. € mehr erwirtschaftet werden - deutlich mehr als die Zertifizierung kostet.

Kompensierende ökonomische Effekte

FSC fordert eine Wildbestandsanpassung, sodass die Verjüngung der Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft ohne Hilfsmittel wie Zäune möglich wird, d.h. dass jagdliche Ziele und Strecken verbessert werden müssen. Der Hessische Rechnungshof hat im November 2016 festgestellt, dass im Staatswald überhöhte Schalenwildbestände zu Kosten für den Schutz vor Schälschäden oder Verbiss im Durchschnitt von rund 4 Mio. € pro Jahr führen. Der Landesbetrieb HessenForst hat aufgrund der Schälschadensinventur darüber hinaus die Vermögensverluste zum 31. Dezember 2013 auf rund 110 Mio. € beziffert. Der Hess. Rechnungshof merkte an, dass diese hohen Schäden in der Vergangenheit entstanden sind. FSC wird über die Audits dazu beitragen, angepasste Wildbestände herzustellen und damit erhebliche finanzielle Mehrerträge zu generieren.

Bei großen Unternehmen wie IKEA, Otto Group, Bauhaus, Obi und Hornbach sowie der verbreiteten Verwendung von Papier- und Verpackungsprodukten aus verantwortungsvollen Quellen (FSC-Mix-Papiere) gibt es eine steigende Nachfrage nach FSC-zertifiziertem Holz. Zur Erreichung ihrer FSC-Ziele benötigen diese Unternehmen mehr FSC-Produkte, finden aber gerade in deren Einkaufsschwerpunkt Nordhessen bisher kein entsprechendes Angebot vor. Mit der FSC-Zertifizierung des hessischen Staatswaldes besteht die Chance, den Anschluss an diese Entwicklungen zu halten und den Nachhaltigkeitsansprüchen der zukünftigen Marktnachfrage gerecht zu werden.

HessenForst - kompetenter Dienstleister

Vorausschauende Organisation, entsprechende Planung, qualitativ hochwertige Durchführung und der Einsatz moderner technischer Geräte gehören zu den Standards beim Landesbetrieb HessenForst. Eine Kostenminderung durch Synergie- und Lerneffekte zeichnet sich bereits im laufenden Jahr als Trend für die Kosten der bereits zertifizierten Waldflächen ab.

Auch unter FSC wird HessenForst dank seiner kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin wirtschaftlich arbeiten können. Von FSC werden auch bestimmte Standards für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und der Arbeitssicherheit festgeschrieben, die HessenForst bereits jetzt einhält. Der Landesbetrieb kann also durch das Siegel seine Verantwortung und Vorbildfunktion als Arbeitgeber dokumentieren und nach außen kommunizieren.

Kommunal- oder Privatwald, die künftig an einer FSC Zertifizierung ihres Waldes interessiert sind, können von den bei HessenForst vorliegenden Expertisen und FSC-Kenntnissen profitieren. Das Land fördert Kommunal- und Privatwaldbesitzer zudem bei der erstmaligen Zertifizierung im Umfang von 80 % der Kosten. Darüber hinaus sind mögliche zusätzliche Aufwendungen in der forstlichen Betreuung mit den Betreuungsentgelten abgegolten. Die Landesregierung wird prüfen, wie sie Kommunal- und Privatwald darüber hinaus fördern kann.

Mit dem entsprechenden Gewicht der großen Staatswaldfläche wird HessenForst künftig auch Einfluss auf die Weiterentwicklung der Richtlinien und Standards von FSC nehmen. Eine Mitgliedschaft bei FSC und in den relevanten Kammern wie Umwelt und Wirtschaft oder auch im Richtlinienausschuss kann eine entsprechende Mitbestimmung gewährleisten. Viele andere Bundesländer und der Bundesforst sind hier bereits aktiv.

Die Landesbetriebsleitung wird zudem sicherstellen, dass die Vermarktungsstrategie von HessenForst in Zukunft stärker auf zusätzlich wertschöpfende, FSC-zertifizierte Produktlinien ausgerichtet wird.

Die ökologischen Auswirkungen sind höher einzuschätzen als die ökonomischen Mehrkosten. Die notwendigen Aufwendungen für die Zertifizierung werden sich durch Lerneffekte verringern und sind im Hinblick auf den immer wichtiger werdenden gesellschaftlichen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, Kundinnen und Kunden sowie Interessensverbänden über die Bewirtschaftung als sinnvolle Investition zu sehen. Der Bestand und die Weiterentwicklung des Waldes werden von der Bevölkerung immer stärker wertgeschätzt und kritisch hinterfragt. Hier ist eine transparente Auditierung das Mittel der Wahl.

HessenForst wird sich mit der Umstellung auf FSC schon jetzt auf eine zukünftig anspruchsvollere Nachfrage am Holzmarkt einstellen und sich als moderner Dienstleister mit gewohnt kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern positionieren“.

Frage 3. Handelt es sich bei der Evaluierung von HessenForst um die erste Folge und Kosten-Abschätzung, oder gab es vorher andere Gutachten?

Nein.

Im Zuge der Diskussion in der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen um eine mögliche FSC-Zertifizierung des Staatswaldes wurde im Jahr 2009 durch die Fa. GFA ein externes Gutachten gefertigt. Zudem wurde im Jahr 2009 in der Fachabteilung des Ministeriums eine Bewertung gefertigt.

Wiesbaden, 4. Januar 2019

In Vertretung:
Dr. Beatrix Tappeser